

# Wismar Wasserkunst

Koordinaten: 53°53'28.25" Nord 11°27'59.25" Ost

LK Nordwestmecklenburg

Anfahrt: Der Brunnen befindet sich im Stadtzentrum „Am Markt“  
(Historischer Marktplatz)



Eine Wasserkunst ist ein System zur Förderung, Hebung und Führung von Wasser, meist hergestellt oder überwacht von einem Kunstmeister.

Die Wasserkunst Wismar ist ein pavillonartiges, freistehendes Gebäude, das als Wahrzeichen der Hansestadt gilt.

Das aufwendige Bauwerk wurde von 1579 bis 1602 nach Plänen des Utrechter Baumeisters Philipp Brandin im Stil der niederländischen Renaissance erbaut.

Nachdem das Brunnenwasser für den stetigen Bedarf nicht mehr ausreichend war, wurde Wasser über Rohrleitungen von den ca. 5 km entfernten Metelsdorfer Quellen, die heute noch sprudeln, dem Brunnen zugeführt.

1860 bis 1861 wurde die Wasserkunst unter der Leitung des Wismarer Architekten Heinrich Thormann restauriert und auf einen Sockel gesetzt.

Die Wasserkunst diente bis 1897 zur Trinkwasserversorgung der Stadt.

Von 1972 bis 1976 wurden das Kupferdach, die Säulen, die Spruchplatten und die Dachreiter abermals erneuert bzw. ausgebessert.

#### Inscription am Brunnen

„Brunnen, Wasser in Tonnen verkauft, und eine Leitung die Grube entlang, befriedigten nicht die Bedürfnisse der Stadt, und deshalb führte man 1571 durch Röhren frisches Quellwasser von Metelsdorf auf den Markt. Kriegsnoth wegen richtete man 1682 das Pumpwerk ein, welches Flusswasser aus dem Mühlengraben herbeibrachte und vereinigte beides Wasser nach der Belagerung von 1715. Des Behälters Schadhafteit und Kleinheit wegen ist die alte Kunst bis auf den Grund niedergenommen und neu eingerichtet, vergrößert wieder erbaut worden im Jahre 1861. Möge durch des barmherzigen Gottes Gnade der Fleiß und die Treue der Vorsteher auf lange Zeit hin dies der Gesundheit, Reinlichkeit und öffentlichen Sicherheit gewidmete Werk unserer Stadt erhalten.“

## WASSERKUNST

Von **1595 bis 1602** wurde die Wasserkunst nach Plänen des aus Utrecht stammenden Baumeisters Philipp Brandin als Brunnenhaus über einem unterirdischen Wasserreservoir erbaut. Das Reservoir wurde durch Metelsdorfer Quellen gespeist. Über hölzerne Wasserleitungen verlief von hieraus die Versorgung, vor allem der Brauhäuser der Stadt, mit frischem Wasser. 1861 wurde die Wasserkunst umgebaut und renoviert, restauriert wurde sie 1972-76. An der Wasserkunst befinden sich Kopien der ursprünglichen Wasserspeier, genannt Nix und Nixe.

